



Pressemitteilung

Missbrauch wehrloser Tiere für Show-Effekte

## Grüne gegen Tierquälerei bei Kölner Rodeo

Am kommenden Wochenende findet in Köln-Weidenpesch ein Rodeo- und Country-Weekend mit Pferden und Rindern statt. Bei einer solchen Vorführung werden die Tiere zu einem angeblich natürlichen Verhalten, dem sogenannten Buckeln, provoziert.

**Andreas Wolter**, GRÜNER Sprecher im Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen: „Rodeo ist kein Sport, sondern Tierquälerei! Beim Rodeo sind die Tiere wehrlose Opfer, die für den reinen Show-Effekt einer solchen Veranstaltung von Mächtgern-Cowboys missbraucht werden.“

Es besteht eine hohe Sturz- und Verletzungsgefahr für die Tiere, die bei einer solchen Veranstaltung massivem Stress ausgeliefert sind. Bereits im letzten Jahr gab es Berichte über fragwürdige Methoden, wie z.B. den Einsatz von Elektroschockern und das Wiedereinsetzen verletzter Tiere. Auch das zuständige Bundesministerium weist eindeutig darauf hin, dass Rodeo-Veranstaltungen als Zurschaustellung von Tieren einzustufen sind, wobei es verboten ist, Tiere heranzuziehen, soweit dies für sie mit Schmerzen, Leiden oder Schäden verbunden ist.

„Einen derartigen Umgang mit Tieren als Freizeitvergnügen verkaufen zu wollen, ist zynisch.“, so **Andreas Wolter**.

**Köln, 26. Juli 2013**

verantwortlich: Jörg Frank, GRÜNE-Fraktionsgeschäftsführer

Rückfragen an: Andreas Wolter, Sprecher der GRÜNEN Ratsfraktion im Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen unter 0179-5471119